

## WIN@WBV: Wohnungsbaugenossenschaften Erfolgsmodell und Garant für sozial verantwortbares Wohnen in Wilhelmshaven

In der vergangenen Woche trafen sich Olaf Fischer und Christoph Ganß, beide Kandidaten der WIN@WBV bei der Kommunalwahl im Wahlbezirk Ost, mit Dieter Wohler, Vorstandsvorsitzender der Spar+Bau, um sich ausführlich über die Wohnsituation in Wilhelmshaven auszutauschen.

Im Rahmen des mehrstündigen Gespräches stellte Wohler zunächst Zahlen, Daten und Fakten zum Angebot seiner Genossenschaft dar, deren größter Wohnungsbestand im Stadtteil Heppens gelegen ist. Für Olaf Fischer und Christoph Ganß zeigte sich dabei deutlich, dass die Genossenschaft ihren satzungsgemäßen Auftrag, für gutes, sicheres und sozial verantwortbares Wohnen ihrer Mitglieder zu sorgen, in vollem Umfang erfüllt und mit ihrem umfangreichen Zusatzangebot für die Mieter weit darüber hinaus geht.

In vielerlei Hinsicht hat man bei Spar+Bau jeweils eine Vorreiterrolle in der Region und auch bundesweit eingenommen. Beispielhaft seien hier Angebote für selbstbestimmtes Wohnen mit Rundumservice bis ins hohe Alter (Sonnenhof) und das bundesweit erste energieautarke Mehrfamilienhaus genannt. Und auch städtebaulich hat man bei Spar+Bau deutliche Akzente mit dem Parkgarten und der Wiesbadenbrücke gesetzt.

Nach Ansicht von Fischer und Ganß sind unsere Wohnungsbaugenossenschaften Spar+Bau und Bauverein Rüstringen mit ihren jeweils rund 8 Millionen Euro Investitionen pro Jahr nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt, sondern sie verstehen die Bedürfnisse des lokalen Wohnungsmarktes in besonderer Weise, was ihre Vermietungsquote von über 99% eindrucksvoll zeigt. Wilhelmshaven hat zwar einen quantitativen Wohnraumüberhang, aber die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Wohnungen in attraktiver Lage ist gleichzeitig hoch.

Weiterhin sind die Investitionen in den freiwerdenden Bestand von 20.000 bis 40.000 Euro je Wohnung ohne eine anschließende deutliche Anhebung der Miete ein Zeichen, dass das Genossenschaftsmodell auch eine Solidargemeinschaft zur Sicherung von bezahlbarem Wohnraum darstellt. Auch das hohe Engagement im Bereich der energetischen Sanierung ist hier vorbildlich.

Abschließend stellen Olaf Fischer und Christoph Ganß fest, dass unsere Genossenschaften ein Erfolgsmodell sind und auch den Kapitalgesellschaften vor Ort als Vorbild dienen sollten. Auch eine stadteigene Gesellschaft könnte es aus Sicht von WIN@WBV nicht besser machen.